

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 37 (1947)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Neue Glocken für Mühleberg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-644710>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

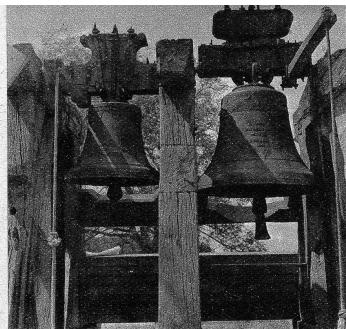
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die alte Glogge, wo bis jiltz z'Mühleberg glüttet hei, si abegnoh  
wörde u stöh jitz no im Friedhof. Die chlini isch 200- u die grossi  
100jährig worde a ihrem erste Platz. Jitz chöme sie uf Ostheim i  
ds Elsass uud sölle dert de wieder d'Lüt i d'Chilche rüefe



D'Frou Zimmerma, d'Sigristi vo hie, lüftet  
no einisch die alte Glogge. Inträssiert  
luege die Purschli zu



Z'Gummene unde si die neue Glogge acho vo Arau  
här, u scho hei se d'Schuelchind mit Loub, Tannest u  
Blueme gschmückt



D'Pure us der Gäged si mit ihrne schönste Fuerwärch  
die Glogge cho reiche, für se ga Mühleberg z'föhre



D'Schuelchind singe unter dr Leitig vom Sekundar-  
lehrer Weiss es schöns Lied für die Glogge

# Neue Glocken für Mühleberg



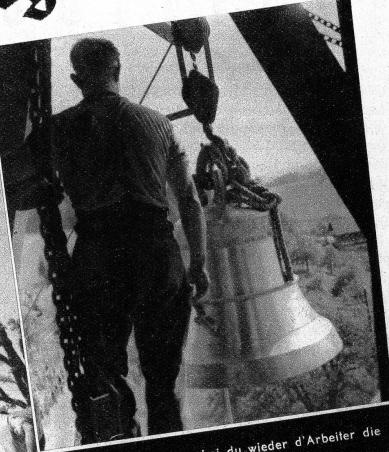
Dr Sekundarlehrer Weiss vo Alleluie het du dr  
Festversammlig no die Zeiche u Sprüch uf dene  
Glogge erklärt



Mit allem nötige Gschick würde die Glogge abunde,  
dass sie die nid öppa abetätsche, we sie ufezoge wurde

Dr Herr Diräkter Bär vo dr Gloggegiesserei Rüetschi  
z'Aarau führer pársönlich ds Kommando über dä Ufzug

Im Gloggeschuel obé hei du wieder d'Arbeiter die  
Glogge entgäge gno



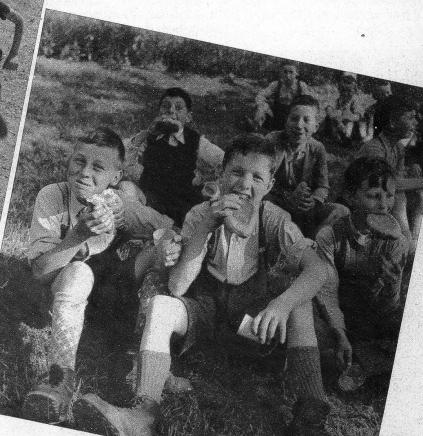
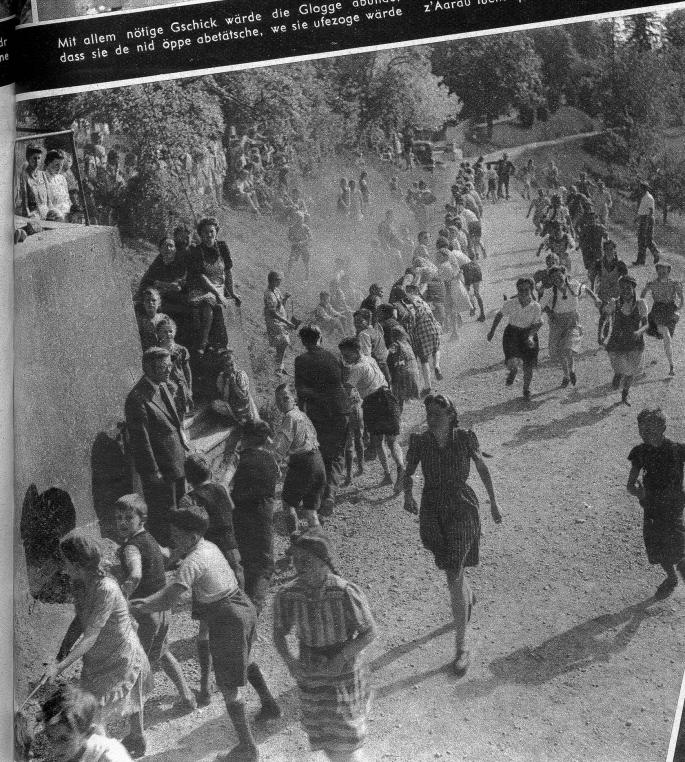
größer wurde, als dasjenige der alten Glocken  
war.

Am 12. Mai brachte man die neuen Glocken  
per Wagen nach Glommenen, von wo sie durch  
Bauern mit geschmückten Wagen an ihren  
Bestimmungsort geführt wurden.

Der Glockenauflug, der am 13. Mai statt-  
fand, war ein besonderes Fest für unsre Schül-  
jungend, denn jedes kommt sich daran beteiligen.  
Nachdem Herr Pfarrer Huber sprach, treffende  
Worte an die versammelte Gemeinde gerichtet  
hatte, erläuterte Herr Sekundarlehrer Weiss die  
Inschriften und Symbole (durch Kunstmaler  
Ruprecht entworfen) der vier Apostel: Matthäus,  
Markus, Lukas, und Johannes, auf  
welche die vier Glocken getauft sind.

Hieran wurden die neuen Glocken ihrem  
Dienst übergeben. Die alten aber haben nun  
in Mühleberg ausgedient, und sie werden von  
jetzt an im Elsai weiterklingen. Für beide  
Geläute sei unser und aller Wunsch: „Friede  
S.“

(Bildbericht W. Nydegger)



Obe: D'Schuelchind hei fei e chli bös gha bis dr «Johannes», dr «Lukas», dr «Markus»  
u dr «Matthäus» (wie me die Glogge lauft hei) im Gloggeschuel versorget gsy si. Mängisch  
hätt me chönne meine, mi syg i dr Wüesli, so hets grüft uff däm Wägli, wo die Chind das  
länge Drahtseili hin u här zoghe hel. — Rächts: Druf obé hets z'Vieri gá. Dr Herr Pfarrer het  
dene Buebe u Meitschi aber doch no gseft, si sölle de nid nume ds z'Vieri als schönst  
Erinnerig vo däm Erläbnis hei na. Wie mängs het sech das ächt gmerkt?